

Hallo liebe Wolke

LERNGESCHICHTEN mit Wilma Wochenwurm

Teil 2



Für Kinder
ab 4 Jahren

Inhalt

Waldemar im Wattenmeer

Darum werden die Blätter im Herbst bunt

Igel Isi und der Winterschlaf

Lilli und die Halloween Geister

Rechnen lernen mit Elli Eichhörnchen

Glühwürmchen Bert (Sankt Martin)

Herbstbasteln mit Pia Pilzwurm

Anton Apfelwurm

Der Drache mit dem Drachen

Lina und der Wackelstern

Maja wartet auf Weihnachten

Hallo du!

Kennst du mich schon?

Ich heiße Wilma und ich bin ein Wurm.

Allerdings bin ich kein gewöhnlicher Wurm, sondern ein kunterbunter Wochenwurm. Mit mir kannst du spannende Abenteuer erleben und eine Menge lernen. Wenn du Lust hast, begleite mich doch ein bisschen, ich möchte dir meine Freunde vorstellen und ich bin mir sicher, ihr werdet euch mögen!



Waldemar im Wattenmeer

Jetzt ist Herbst.

Aber im Sommer war ich im Urlaub und da hatte ich mir eines Morgens überlegt, das Meer zu besuchen, von dem mir die Möwe Mia erzählt hatte. Mia sagte, dass das Meer so schön rauscht und tolle Wellen zaubern kann. Und außerdem könnte man am Strand der Nordsee hübsche Muscheln finden und der Wind riecht immer salzig und ganz anders als auf der grünen Wiese hinter dem gelben Haus; dort wo ich wohne.

„Ja, das wäre ganz wunderbar!“, dachte ich mir. Also packte ich ein paar wichtige Dinge, die ich immer auf meine Reisen mitnehme, in meinen klitzekleinen Koffer: Zahnbürste, Schlafanzug und ein großes Badetuch. Nur Gummistiefel, die brauche ich nicht - oder hast du schon mal einen Wurm mit Gummistiefeln gesehen?

Und weil ich ja viel zu klein für einen großen Zug bin, bot mir Möwe Mia kurzerhand an, mich zu fliegen. Im Nullkommanichts flogen Mia und ich über die Landschaft, alle Bäume und Häuser sahen so klein wie Spielzeuge aus - und es war der spannendste Flug, den ein Wochenwurm je erlebt hatte. Ehe ich mich versah, landete Mia und sagte:

„Wir sind da!“

Aber was war das?



Hier gab es überhaupt kein Meer, keine Nordsee, keinen Strand. Hier gab es nur ganz viel Matsch. Mia musste sich wohl verflogen haben.

„Mia, bist du dir sicher, dass wir hier richtig sind?“, fragte ich.

„Ja, natürlich! Das ist doch mein Zuhause!“, antwortete Mia.

Ich schaute mich um. Bis auf ein paar Pfützen im braunen Matsch sah ich nichts. Weit und breit nicht. Aber die Luft, die roch wirklich salzig – und sehr frisch. „Hier ist doch gar nichts außer Matsch!“, sagte ich ein wenig enttäuscht.

„Ha! Das denkst du!“, rief Mia, die schon wieder in den Himmel gestartet war und auf ein paar Windböen segelte.

„Du spazierst gerade auf dem Meeresboden herum. Das hier ist das Wattenmeer. Und du wirst staunen, was du hier so alles finden kannst!“

Und damit flog Mia weit hinaus über das Wattenmeer und ich erkannte sie nur noch als kleinen Punkt am Horizont.

Ich merkte erst jetzt, dass ich ein wenig im Boden eingesunken war. Und nass wurde ich auch. Vielleicht müsste jemand mal Gummistiefel für Würmer erfinden, dachte ich. Dann wurmte ich ein bisschen im Watt herum und machte platschende Geräusche mit meinem Schwänzchen. Das hörte sich wirklich sehr lustig an.

Und plötzlich entdeckte ich etwas, das wie ein Häufchen Spaghetti aussah.

„Was macht denn ein braunes Spaghettihäufchen auf dem Meeresgrund? Und wo ist denn das viele Wasser hin? Das kann doch nicht einfach weg sein?“, fragte ich mich.

Da war noch ein Häufchen. Und noch eins. Je mehr ich über das Watt sah, desto mehr Häufchen entdeckte ich. Und eins bewegte sich sogar! Da musste ich aber sofort nachschauen, was das war. Also platschte ich durch den schlammigen Boden und sah gerade noch eine rosafarbene Schwanzspitze im Schlick verschwinden.

„Hallo! Wer bist du denn? Halt doch mal an!“, rief ich und plötzlich schaute ein kleiner Kopf aus dem Boden.

„Huch, hallo!“, sagte Waldemar, der Wattwurm. „Ich bin Waldemar und ich wohne hier unter dem Sand.“

„Guten Tag, Waldemar! Ich bin Wilma Wochenwurm.“, sagte ich.

„Eigentlich wollte ich an die Nordsee, und mir das Meer anschauen, aber hier bin ich wohl falsch. Hier gibt es nur diese Spaghettihäufchen. Und jetzt bin ich ein bisschen enttäuscht. Weißt du, wo es zum Meer geht?“

Da musste Waldemar sehr lachen.